

<https://korybko.substack.com/p/dugin-clarified-his-intentions-in>

## **Dugin stellt seine Absichten bei der konstruktiven Kritik an der Sonderoperation klar**

ANDREW KORYBKO

NOV 13 2022

Der angeblichen Kritik Dugins werden unweigerlich weitere konstruktive (wenn auch vielleicht besser formulierte und durchdachte) Kritiken von patriotischen Mitgliedern der russischen Gesellschaft folgen, da sich die Dynamik der Kampagne von einer offensiven zu einer defensiven Haltung Moskaus verlagert. Es ist daher nur natürlich, dass sich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gezwungen sehen werden, ihre gut gemeinten Vorschläge für eine möglichst wirksame Verteidigung ihres geliebten Landes mitzuteilen, die dann von den Medien für ihre eigenen Zwecke verdreht werden.

Der russische Philosoph, Politikwissenschaftler und Professor Alexander Dugin veröffentlichte am Sonntag eine Erklärung als Reaktion auf die jüngste Verwirrung über seine angebliche Haltung gegenüber Präsident Putin. Die von den USA geführten westlichen Mainstream-Medien (MSM) berichteten, dass eine seiner angeblich gelöschten Telegrammbotschaften eine subtile Morddrohung gegen den russischen Staatschef enthielt, während er den teilweisen Rückzug aus der gerade wiedervereinigten Region Cherson in der vergangenen Woche beklagte.

Dieser Intellektuelle, der von den Medien seit Jahren als "Putins Gehirn" dargestellt wird, obwohl er den Präsidenten nie getroffen hat, wies die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück und bekräftigte seine grundsätzliche Unterstützung für den Oberbefehlshaber. In seinen Worten: "Niemand hat sich von Putin abgewandt, ich und alle russischen Patrioten unterstützen ihn bedingungslos. Die Trauer über den Verlust von Cherson ist eine Sache, die Haltung gegenüber dem Oberbefehlshaber eine andere. Wir sind Putin gegenüber loyal und unterstützen die BBS und Russland bis zum Ende".

Dugin erläuterte dann kurz, dass seine Hauptbedenken von seiner Vorhersage herrühren, dass Russland zur Verteidigung seiner territorialen Integrität gemäß der bestehenden Doktrin auf taktische und dann auf strategische Atomwaffen zurückgreifen wird, genau wie Präsident Putin zuvor angedeutet hatte, dass dies als absolut letztes Mittel geschehen könnte. Sein Vorschlag, um diesem Worst-Case-Szenario zuvorzukommen, besteht darin, die Gesellschaft "geistig und ideologisch zu mobilisieren", was seiner Meinung nach dazu führen wird, dass Russland als Sieger hervorgehen wird, ohne solche Waffen einsetzen zu müssen.

Der letzte Teil von Dugins Erklärung macht seine konstruktive Kritik an der Sonderoperation noch deutlicher: "Wenn wir etwas zu beanstanden haben, dann ist es die herrschende Elite, die bereits herumläuft und den Obersten Führer verrät, einer nach dem anderen. Nur wir - die russischen Patrioten und das russische Volk - sind loyal zu [Putin und dem Volk]." Seine Schlussätze deuten sehr stark darauf hin, dass es in den oberen Rängen der Gesellschaft viel mehr Intrigen gibt, als die meisten Russland-Befürworter vermuteten.

Lassen wir diese Spekulation beiseite, da es für einen außenstehenden Beobachter keine Möglichkeit gibt, allein aufgrund von OSINT-Informationen zu wissen, ob das stimmt, und fügen wir hinzu, dass das, was im dramatischsten Fall hinter den Kulissen vor sich gehen könnte, mit ziemlicher Sicherheit keine Bedrohung für Präsident Putin oder die Sonderoperation darstellt.

Das ist auch nicht von der Hand zu weisen, denn es ist unklar, ob Russland die gesamte rund 1000 Kilometer lange Kontrolllinie (LOC) halten kann oder ob andere taktische Anpassungen erforderlich sind, um seine Position insgesamt zu stärken. Armeegeneral Surowikin, der erst vor kurzem das Kommando über die gesamte Sonderoperation übernommen hat, sah sich mit einer sehr schwierigen Situation konfrontiert, die ihn zu der schwierigen Entscheidung zwang, in der vergangenen Woche den teilweisen Rückzug aus der Region Cherson einzuleiten, um das Leben von Zivilisten und Soldaten zu retten.

Die Teilmobilisierung erfahrener Reservisten ist abgeschlossen, aber es wird einige Zeit dauern, bis sie umgeschult und an der Front eingesetzt werden können, obwohl der bevorstehende Winter den russischen Streitkräften eine Art Gnadenfrist verschaffen könnte, wenn er zu einer Ruhepause bei den Kämpfen entlang der LOC (oder zumindest in den potenziell gefährdeten Teilen) führt. Selbst wenn es zu einer Pattsituation kommen sollte - ein Szenario, bei dem Russland, wie im vorangegangenen Hyperlink erläutert, strategisch immer noch gewinnen könnte -, wird dieses Ergebnis wahrscheinlich auch konstruktive Kritik hervorrufen.

Der Grund für diese Vorhersage ist, dass die Diskrepanz zwischen den offiziellen und inoffiziellen Meldungen über die Fortschritte der Sonderoperation und den unbestreitbaren Realitäten vor Ort in den letzten zwei Monaten seit den Teilrückzügen aus den Regionen Charkow und Cherson verständlicherweise eine solche Reaktion auslösen könnte. Das soll nicht heißen, dass die Leute absichtlich in die Irre geführt wurden, sondern nur darauf hinweisen, dass es offensichtlich einige Kommunikationslücken und einen ernsthaften Mangel an Koordination gegeben hat.

Dies ist zum Teil auf die konstruktive Kritik zurückzuführen, die man daran üben kann, wie die diplomatische Diskretion, die Russlands gescheiterte Verhandlungen über Sicherheitsgarantien mit dem Westen begleitete, dazu führte, dass die Sonderoperation für alle so überraschend kam. Russlands Botschaften hatten also versehentlich keinen guten Start, was gemäß dem

Grundsatz der Komplexitäts-/Chaostheorie, wonach die Anfangsbedingungen das Ergebnis komplexer Prozesse überproportional beeinflussen, eine Kettenreaktion von Herausforderungen nach sich zog.

Im Nachhinein betrachtet hatte Russland nicht nur Mühe, seine Zuhörer im In- und Ausland über den Grund für den Einsatz konventioneller militärischer Mittel in der Ukraine aufzuklären (der darin bestand, seine nationalen Sicherheitslinien zu verteidigen, nachdem die NATO sie heimlich überschritten hatte), sondern auch, sie auf dem Laufenden zu halten. Die daraus resultierenden Kommunikationsspannen, der gravierende Mangel an Koordination und das Wunschdenken sowohl der Behörden als auch der Einflussnehmer haben ungewollt ein falsches Bild von der Operation gezeichnet.

Die Realität hat die Anhänger Russlands Anfang September mit dem teilweisen Rückzug aus Charkow sehr hart getroffen und sie dann letzte Woche erneut vor den Kopf gestoßen, als sich ein ähnlicher, aber viel besser organisierter Prozess in einem Teil von Cherson abspielte. Die vorhersehbare Reaktion derjenigen, die diese neu wiederhergestellte Weltmacht aufrichtig lieben und sich mit ihrer De-facto-Führung der Globalen Revolutionären Bewegung solidarisch zeigen, war Verwirrung, Enttäuschung und Empörung.

Sollte es in naher Zukunft nicht zu einer Umkehrung der Verhältnisse vor Ort kommen, was aufgrund der Schwierigkeit, die langwierige LOC zu befestigen, um zu verhindern, dass sich ähnliche Rückschläge mit potenziell weitaus verheerenderen strategischen Folgen wiederholen, unwahrscheinlich erscheint, sind konstruktivere Kritiken zu erwarten. Dugins angebliche Kritik wurde von den Medien am stärksten aufgebauscht und dramatisiert, aber das (falls er überhaupt das geschrieben hat, was behauptet wurde) und seine klarstellende Erklärung werden sicherlich bei weitem nicht die letzten derartigen konstruktiven Kritiken sein.

Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, warum die MSM versuchen, diesen Trend von Anfang an zu manipulieren, um seine Entwicklung gemäß dem vielzitierten Grundsatz der Komplexitäts-/Chaostheorie überproportional zu beeinflussen. Einfach ausgedrückt: Sie haben ein Eigeninteresse daran, konstruktive Kritik als Synonym für vermeintliche Hoffnungslosigkeit in Bezug auf die Zukunftsaussichten des Sondereinsatzes darzustellen und diejenigen, die solche gut gemeinten Ansichten teilen, als verräterische Bedrohung für Russland zu diffamieren.

Das beabsichtigte Ergebnis ist ein dreifaches: 1) einflussreiche Persönlichkeiten davon abzuhalten, ähnliche Ansichten zu äußern, aus Angst, dass sie von ihren Gegnern aus dem Neuen Kalten Krieg als Waffe eingesetzt werden; 2) dadurch zu verhindern, dass die inländische Berichterstattung über den Ukraine-Konflikt korrigiert wird (ganz zu schweigen von konstruktiven Vorschlägen zur Verbesserung der Kampagne, die öffentlich geteilt werden), und so die

kognitive Dissonanz zum Zweck der Destabilisierung der Gesellschaft zu verstärken; 3) oder andernfalls eine Überreaktion der Sicherheitsdienste zu provozieren.

Was das letztgenannte Ergebnis betrifft, so könnte die Darstellung gut gemeinter (wenn auch vielleicht schlecht formulierter und schlecht durchdachter, falls Dugin wirklich das gepostet hat, was ihm vorgeworfen wurde) konstruktiver Kritik als verräterische Bedrohung Russlands einige Sicherheitsbeamte dazu veranlassen, Druck auf diejenigen auszuüben, die sie äußern. Ebenso könnten wohlmeinende Mitglieder der Sicherheitsdienste aufgrund des Einflusses, den künstlich erzeugte Wahrnehmungen auf ihre Entscheidungsfindung haben könnten, vorschnell informelle Maßnahmen ergreifen.

Um es ganz klar zu sagen: Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass eines der hoch disziplinierten Mitglieder der russischen Sicherheitsdienste von Weltrang einseitig informelle Maßnahmen ergreifen würde, ganz gleich, wie überzeugt sie von der Notwendigkeit eines solchen Vorgehens sind. Der gemeinsame Nenner der von den Medienvertretern erhofften Ergebnisse ist, dass sie alle eine Eskalation der Informationskriegsdimension des hybriden Krieges des Westens gegen Russland darstellen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass konstruktivere (wenn auch vielleicht besser formulierte und durchdachte) Kritik an der Sonderoperation von patriotischen Mitgliedern der russischen Gesellschaft unweigerlich auf Dugins angebliche Kritik folgen wird, da sich die Dynamik der Kampagne von einer offensiven zu einer defensiven Haltung Moskaus verschiebt. Es ist daher nur natürlich, dass sich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gezwungen sehen werden, ihre gut gemeinten Vorschläge für eine möglichst effektive Verteidigung ihres geliebten Landes mitzuteilen, die dann von den Medien für ihre eigenen Zwecke verdreht werden.

© 2022 Andrew Korybko  
548 Market Street PMB 72296, San Francisco, CA 94104

+++

## **Dugin Clarified His Intentions In Constructively Critiquing The Special Operation**

ANDREW KORYBKO

NOV 13 2022

SAVE

▷ LISTEN

More constructive (though perhaps better worded and thought-out) critiques of the special operation from patriotic members of Russian society will inevitably follow Dugin's alleged one due to the campaign's dynamics shifting from offensive to defensive for Moscow. It's thus natural that public figures will feel compelled to share their well-intended suggestions for most effectively defending their beloved country, which the MSM will subsequently spin for their own ends.

Russian philosopher, political scientist, and professor Alexander Dugin published a statement on Sunday in response to recent confusion about his alleged position towards President Putin. The US-led Western Mainstream Media (MSM) reported that one of his allegedly deleted Telegram messages included what they interpreted as a subtle death threat against the Russian leader while lamenting last week's partial pullback from the newly reunified region of Kherson.

This intellectual figure, who's been misportrayed by the MSM for years as "Putin's Brain" despite having never the President once, denied the claims made against him and reaffirmed his principled support for the Commander-in-Chief. In his words, "No one has turned their back on Putin, I and all Russian patriots support him unconditionally. Grief over the loss of Kherson is one thing; attitude towards the Commander-in-Chief is another. We are loyal to Putin and support the SMO and Russia to the end."

Dugin then proceeded to briefly explain that his primary concerns stem from his prediction that Russia will resort to tactical and then strategic nuclear weapons in defense of its territorial integrity per existing doctrine exactly as President Putin previously hinted could happen as an absolute last resort. His proposal for preempting that worst-case scenario is to "mobilize society spiritually and ideologically", which he believes will result in Russia emerging victorious without having to employ such weapons.

The last part of Dugin's statement adds further clarity to his constructive critiques of the special operation: "If we have any complaints to make, it is against the ruling elite, who are already running around and betraying the Supreme Leader, one by one. Only we - the Russian patriots and the Russian people - are loyal to [Putin and the People]." His concluding sentences very strongly suggest that there's a lot more intrigue among the upper echelons of society than most Russia supporters suspected.

Leaving that speculation aside since there's no way for an outside observer to know whether that's true solely from relying on OSINT, though adding that whatever could in the most dramatic case be going on behind the scenes almost certainly poses no threat to President Putin or the special operation, it's important to dwell on Dugin's primary point regarding patriotic critiques since they're expected to increase across the future if Russia engages in more partial pullbacks in newly reunified Novorossiya.

That can't be discounted either since it's unclear whether it can maintain the entire ~1000-kilometer-long Line of Control (LOC) or if other tactical tweaks are required in order to strengthen its overall position. Army General Surovikin only recently assumed command of the entire special operation and arguably inherited a very difficult situation that compelled him to make the tough decision to commence last week's partial pullback from Kherson Region in order to save civilians' and soldiers' lives.

The partial mobilization of experienced reservists has been completed, but they'll take time to retrain and deploy to the front, though the coming winter might provide a reprieve of sorts for Russian forces if it results in a lull in fighting along the LOC (or at least the most potentially vulnerable parts). Even in the event that a stalemate emerges, which is actually a scenario wherein Russia could still strategically win as explained in the preceding hyperlink, this outcome will probably prompt constructive critiques too.

The reason for this prediction is that the disconnect between official/unofficial messaging about the special operation's progress and the undeniable ground realities of the past two months since the partial pullbacks from Kharkov and Kherson Regions might understandably trigger such a reaction. That's not to suggest that folks were being deliberately misled, but just to point out that there clearly appear to have been some communication breakdowns and a serious lack of coordination.

Part of this is due to the constructive critique that can be made regarding how the diplomatic discretion that accompanied Russia's failed security guarantee negotiations with the West resulted in the special operation coming as such a surprise for all. Russia's messaging thus inadvertently didn't get off to a good start, which per complexity/chaos theory's precept related to initial conditions disproportionately influencing the outcome of complex processes, created a chain reaction of challenges ever since then.

In hindsight, Russia not only struggled to educate its audience at home and abroad about the reason why conventional military means were resorted to in Ukraine (which were to defend its national security red lines there after NATO clandestinely crossed them), but to update them all along the way too. The consequent communication breakdowns, serious lack of coordination, and wishful thinking among both authorities and influencers unintentionally combined to produce an inaccurate picture of the operation.

Reality hit Russia's supporters super hard in early September upon the partial pullback from Kharkov and then knocked them over the head once more last week when a similar but much more organized process played out in part of Kherson. The predictable reaction among those who sincerely love this newly restored world power and stand in full solidarity with its de facto leadership of the Global Revolutionary Movement was confusion, disappointment, and indignation.

Absent any on-the-ground reversals in the near future, which appear unlikely due to the difficulty in fortifying the lengthy LOC in order to prevent similar such setbacks from reoccurring with potentially much more strategically devastating consequences, more constructive critiques are expected. Dugin's alleged one was amplified and dramatized the most by the MSM, but that (if he even wrote what was claimed) and his clarifying statement will certainly be far from the last such constructive critiques.

With this in mind, it makes sense why the MSM would seek to manipulate this trend from the get-go in order to disproportionately influence its trajectory per the preciously cited precept of complexity/chaos theory. In simple terms, they have a self-interested stake in spinning constructive critiques as synonymous with supposed hopelessness over the special operation's future prospects and misportraying those who share such well-intended sentiments as treasonous threats to Russia.

The intended outcome is three-fold: 1) pressure influential figures against sharing related views out of fear that they'll be weaponized by their New Cold War foes; 2) thereby preventing domestic coverage of the Ukrainian Conflict from being corrected (not to mention constructive proposals being publicly shared for improving the campaign) and thus exacerbating cognitive dissonance for the purpose of destabilizing society; 3) or failing that, provoke an overreaction from the security services.

About the last-mentioned outcome, framing well-intended (though perhaps poorly worded and ill-thought-out in the chance that Dugin really did post what was alleged) constructive critiques as treasonous threats to Russia could prompt some security officials to pressure those making them. Equally well-intended members of the security services might prematurely take informal

action due to the influence that artificially manufactured perceptions could have on their decision-making.

To be absolutely clear, it's extremely unlikely that any of the highly disciplined members of Russia's world-class security services would unilaterally take any informal action regardless of how convinced they might be of the need to do so, but that doesn't mean that the West still won't try to tempt some of them. The common denominator connected to their media proxies' hoped-for outcomes is that they all represent an escalation of the information warfare dimension of the West's Hybrid War on Russia.

In conclusion, more constructive (though perhaps better worded and thought-out) critiques of the special operation from patriotic members of Russian society will inevitably follow Dugin's alleged one due to the campaign's dynamics shifting from offensive to defensive for Moscow. It's thus natural that public figures will feel compelled to share their well-intended suggestions for most effectively defending their beloved country, which the MSM will subsequently spin for their own ends.

© 2022 Andrew Korybko  
548 Market Street PMB 72296, San Francisco, CA 94104